Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

311.

erfolgung sems ewigen hails nit allein
eigenschafft der reichtū dy er hat/ sunder
auch verbart begierikait eigener reichtū
Vorbaß der er nit enhat das ist cap
ist zu wissen/ das vnmuglichkait
oder sweribkeit zu kumende zu vollkumē=
hait der tugende vnd zum ewigen leben/
machent dym vnvollkumen menschen nit
allein sein eigen reichtū die er besizt vnd
verkertlich lieb hat/ als vor gesagt ist/ Sind
solich vnmuglichkait oder sweribkait macht
ym auch verbarte begirikeit eigener reichtū
~~hant wan~~/ ob woch das ist das er gar kein
eigen reichtū hat/ Wan von solichen spricht
der apostel ꝯc adthimatheū 6° Dy da wol=
lent reich werden die fallent in versuchūge
vnd in den struck des teufels vnd in vil vn=
nutze vnd schedelich begirden dy die men=
schen versenckent in den dot/ vnd in die
vlust Warumb wan als daselbs der apostel
vorbaz spricht dy geitikait ist ein wurzel
aller übel/ vnd spricht dy glose daselbs/ daz
nū den spruch des apostel verste solle von
den menschen/ dy da wollent reich wūden
vnd noch nit reich sint Vnd von solichen
menschū hat auch der hre gerut/ vnd hat
ir igliche reich geheissen in den worten
durch dy er gesprochen hat/ es sey leichter
daz ein kemeltir gee durch einer nalden ōr/
dan das ein reicher kume in das reich der
himel/ wan vnd ob solliche menschen nit
reich sint in zeitlich habe der sy nit enhat/
so sint sy doch reich in geitikait/ Diesen
sinn sezt auch sūs augs mausslegūg des
li psalmen vber den vers/ nym war daz ist
ein mensch der got nit gesazt hat seinen
helffer/ sunder er hat gehofft in die manig=
faltikait seiner reichtū/ vnd spricht also/
Es hat villeicht ein armer der da bose ist/
das ist der geytig ist/ vnd ist vast· vast begierig
zeitlicher reichtūe/ diese worte des weissagū
gehort durch dy er spricht er hat gehofft
in dy manigfaltikait seiner reichtū· vñ hat
zu stunt gemerkt seine hodeln/ daz ist sein
zirissens vnd snodes gewant da mit er an=
getan ist/ Vileicht hat er auch darzu bey ym
in dem volcke gotes gemerckt einen reichen/
der schones vnd zierliches gewant angehabt
hat/ vnd hat gesprochen in seinn hzen/ das
ist er hat gedacht/ Von dem hat der weissag
die wort gesprochen/ vnd nit von mir/ Vorbaß
spricht augustin· Nit nem dich auß/ nit
scheid dich auß/ ver nym auß der gal der
bosen reichen/ dy nit mchat/ sunder in die
reichtū dieser werlde/ sy hoffenug gesacht
hant/ Nit schaid dich auß der selben zal ~ reichen
darumb das du arm bist/ vnd solche reichtū
nit besigest als sy/ Wan was stunt dir das
du arm vnd durftig bist der habe/ vnd bren=
nest dach in geytikait/ Als ob er spreche Als
bose dir vñ/ das du vil zeitlich reichtūe nit
verkarter lube besezst/ nit miner· vnd villeicht
vil me bose ist dir das· daz du arm bist/ vnd
woltest doch gern vil reichtūe haben/ vnd dy
gewinnen vnd vber kumen ioch auch mit
vnrechte vnd wider gotes willen ob du
mochtest/ vnd achten· das du dein selikait
durch sy vnd myn hettest// Diese warhait
vstundē wol dy iungern vnsers hrē/ vnd
darumb da der hre gesprochen hat/ es ist
leichter das ein kemeltir gee durch einer
nalden ōr/ dan das ein reich kume in das
reich der himel/ da vstunden sy dieselben
seine wort nit allein von den menschen
dy in dieser werlde reichtume besizen/ die vnd
sy boslich lieb hant/ sunder auch von den
menschē· dy da reich sint in boser begirikaide
zeitlich reichtū/ Darumb da sy dieselben worte
von dem hren gehort hatten/ da verwun=
derten sy sich vast/ vnd sprachen/ Wer mocht
nū hail vñden Diese wort handelt aß sūs
augustin· in der auslegūge des li psalmen/
vnd spricht also· Da der reich iungeling
von vnserm hren ihesu cristo mit traurikait
hynching/ vnd er zu seinen iungern sprach
das ein kemeltir leychtlicher mocht gegen